

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 27 (1933)  
**Heft:** 1

**Erratum:** Korrekturen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Völkern Europas wach gerufen und entfaltet werden können, die an Mächtigkeit und entscheidender Bedeutung für die Erneuerung der Kultur alle übrigen weit überragen dürften. Man möchte darum dem Verfasser an verschiedenen, sonst ganz ausgezeichneten Stellen seines Buches zurufen: „Höher hinauf!“ Immer aber ist dies Buch als bedeutender Beitrag und ganz wesentlicher Wegbereiter zur Erneuerung des Sozialismus und unserer Kultur zu werten. *Max Dreßler.*

*Fritz Klatt:* „Die geistige Wendung des Maschinenzeitalters“. Verlag Alfred Protte, Potsdam. 124 S., brosch. RM. 3.—, geb. RM. 4.50.

Der Verfasser unternimmt den Versuch, alles das festzuhalten und aufzuzeigen, was in unserer Zeit auf eine Wende hinweist und diese vorbereitet. Daß er hierbei fast alle Gebiete des menschlichen Lebens berührt, z. B. die Journalistik, die Literatur, die Kunst, die Wissenschaft und die Religion, beweist die Weite des Verfassers und läßt uns diesen Band als fleißige und gründliche Arbeit werten. Worin nun sieht Fritz Klatt die geistige Wende unserer Zeit? Einmal in der Abkehr vom Individualismus und der Hinkehr zur Masse, besser wohl zur Gemeinschaft; zum anderen in dem Aufgeben einer rein äußerlichen Scheinkultur und dem Sichhinwenden zur unbedingten, wenn auch oft unbequemen und revolutionären Wahrheit in allen Lebenslagen und dem damit verbundenen neu erwachten Verantwortungsbewußtsein. Bemerkt sei noch, daß der Verfasser bei seinen Untersuchungen von der Sprache „als dem geistigen Mittel zur Gruppierung“ ausgeht. Was er von hier aus über das rechte Reden und Hören und über die Notwendigkeit geistiger Auseinandersetzung in gemeinsamer Arbeit über die Fragen der Zeit sagt, kann nur unterstrichen und befürwortet werden. Dagegen gehen die Ausführungen über die religiösen Grundkräfte und die religiöse Bindung und Verantwortung trotz allen Ernstes des Verfassers nicht genügend in die Tiefe und weisen eine Einseitigkeit auf, die man nach den anderen Beiträgen nicht vermuten würde. Man wird daher gerade an dem Höhepunkt des Heftes die Darbietungen von Fritz Klatt nur mit starkem Vorbehalt annehmen können. *Max Dreßler.*

---

*Korrekturen.* Im letzten Heft sind zu meinem Bedauern, wohl infolge meines Unwohlseins, in meinen eigenen Beiträgen besonders viele Fehler stehen geblieben. Einiges wird der Leser von selbst verbessert haben. Ich hebe folgendes hervor: S. 559, Z. 2 von unten, soll es heißen „endet“ (statt „gipfelt“), S. 565, Z. 6 von unten, „gefallen“ (statt „eingestürzt“), S. 566, Z. 12 von unten, „Wichtigkeit“ (statt „Bedeutung“), S. 571, Z. 15 von oben „durch den“ (statt „der“), S. 572, Z. 15 von unten, „immer häufiger werdende staatliche Unterstützung von“, S. 584, Z. 2 von oben, ist nach „man ging so weit“ zu ergänzen: „den Versuch zu machen“, S. 588, Z. 11 von unten, „Wort Gottes“ (statt „Worte Gottes“).

---

## Redaktionelle Bemerkungen.

Zu dem Artikel „Die Schweiz im Lichte der Genfer Ereignisse“ teile ich mit, daß mein früherer, „Ein Mene Tekel“, als Separatabdruck erschienen und Gartenhofstraße 7, Zürich (Zentralstelle für Friedensarbeit) zu haben ist. (Das Stück kostet 10 Rappen, bei größeren Posten 5 Rappen.) Seine Verbreitung ist wohl ein Dienst an der Wahrheit und damit auch dem Frieden.

Der Beitrag von *Martin Buber*, für den ich zu meinem großen Bedauern erst jetzt Raum finde, steht nun auch in seinem neuen Buche „Der Kampf um Israel“, auf das wir noch zu sprechen kommen werden.

Der Vortrag, den unser Freund *Eberhard Lenpp* an unserer Boller Konferenz im letzten Frühling gehalten, ist nun unter dem Titel „Die Frage der Gewalt im Lichte Blumhardts“ im Dezember-Januarheft von „Neuwerk“ (Neuwerk-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe) erschienen. Er sei den Freunden herzlich empfohlen.